

Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing
Boris Schafgans, Berlin

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Tel.: 08158 251-128, Fax: 08158 99 64 28; Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de; beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte, per Email (Tagungsorganisation) oder direkt online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt und ist verbindlich nach Erhalt der Rechnung.

Anmeldeschluss ist der 13. Mai 2016.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum 20. Mai 2016 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, ab dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	80.–
Teilnahmebeitrag ohne Teil I	65.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	31.–*
Vollpension im Einzelzimmer	97.–
Vollpension im Doppelzimmer	91.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	5.–

* Das Mittagessen und evtl. Kaffeepausen am Freitag und Samstag erfolgen in Eigenregie.

Wir bitten um Zahlung per Überweisung nach Erhalt der Teilnahmebestätigung und Rechnung. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Kooperationspartner

dokumentationszentrum
reichsparteitagsgelände
museen der stadt nürnberg



Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.

Ermäßigung

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) zahlen für die gesamte Tagung 80.– € im Zweibettzimmer und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 % auf den Tagungspreis. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den (nicht ermäßigten) Tagungsbeitrag einen **Preisnachlass** von 10.– €.

Tagungsort

Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn, Neue Abtei, Abteigasse 7, 91560 Heilsbronn. Bitte richten Sie Ihre Anfragen nicht an die Tagungsstätte, sondern ausschließlich an die Tagungsorganisation. Sie ist während der Tagung unter 0151 11614005 zu erreichen.

Anreise

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal **Greenmobility** auf unserer Homepage. Ansonsten erreichen Sie Heilsbronn wie folgt: Bundesstraße 14 (Nürnberg-Stuttgart) oder A6 (Nürnberg-Heilsbronn, Ausfahrt Neuendettelsau/Heilsbronn) oder Bahnstation an der Bahnlinie Nürnberg-Ansbach-Stuttgart. Fußweg zur Tagungsstätte ca. 15 Min.: Bahnhofstraße/AmPostberg/Marktplatz/Abteigasse.

Taxi Herzog, Tel. 09872 77 66

Tagungsnummer: 0562016

Evangelische Akademie Tutzing / Schloss-Straße 2+4
82327 Tutzing / www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde

facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



Ullenspiegel Druck CO₂-frei
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
11



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Gestern und Morgen

Erinnerung im Diskurs

Tagungsorte: Nürnberg & Heilsbronn / Neue Abtei

27. bis 29. Mai 2016

In Kooperation mit dem Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände Nürnberg

WAS WIRD AUS DER ERINNERUNG?

Die Erinnerungskultur boomt, ob in Memoiren, in Film, Fernsehen und Internet, an historischen Orten, Gedenkstätten oder Museen. Das war nicht immer so, in der frühen Bundesrepublik wurde die NS-Vergangenheit schamvoll beschwiegen. Offensichtlich gibt es heute nicht nur ein breites Bedürfnis, sondern auch ein gesellschaftliches Übereinkommen zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit.

Freilich ist das persönliche Gedächtnis nicht immer mit der öffentlichen Repräsentation von Vergangenheit eins. Welche Rolle spielen individuelle Zeugnisse im Kanon offizieller Geschichtsproduktionen? Wie stellen sich Erinnerungskulturen aus der Sicht der Kunstwissenschaften dar, die den Begriff weiter fassen und ihn nicht nur auf die Zeitgeschichte beziehen? Welche Schärfung widerfährt der Erinnerung, wenn sie sich in ästhetischen und erzählerischen Formen artikuliert? Und in welcher Gefahr steht sie, wenn sie für kurzfristige Zwecke der „Politik mit der Vergangenheit“ funktionalisiert wird?

Wir machen uns auf Stoffsuche in Literatur, Film und Biographie, besuchen in Nürnberg das Deutsche Kunstarchiv im Germanischen Nationalmuseum und das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände und stellen Fragen an Geschichte, Ästhetik, Kunstgeschichte und Psychologie.

Welche Deutungen, aber auch welche Muster bestimmen das kollektive Gedächtnis? Hat die Erinnerungskultur der Bundesrepublik eine Zukunft? Wie verbindlich ist sie für ein künftiges Zusammenleben? Die Fragen nach dem Umgang mit der Vergangenheit sind hochaktuell.

Wir gehen ihnen an ausgewählten Beispielen nach und zeigen dabei maßgebliche Vergangenheitsdiskurse der Gegenwart auf. Nürnberg bietet zudem einen besonderen Ort, an dem sie exemplarisch vorgeführt und diskutiert werden können. Wir laden herzlich dazu ein!

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing
Boris Schafgans, Berlin
Prof. Dr. Martina Sitt, Universität Kassel
Florian Dierl M.A., Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg

FREITAG, 27. MAI 2016

I. Künstlernachlässe und Erinnerungskultur

Dieser Tagungsteil wendet sich optional an interessierte Teilnehmer und findet bereits ab 11 Uhr im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg statt.

11.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

11.15 Uhr **Das Deutsche Kunstarchiv – Erfahrungen mit den Nachlässen kultureller Erinnerung ab 1933**
Workshop mit der Archivleitung und Prof. Dr. Martina Sitt

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr **Künstlernach- oder besser „Vor-lass“? – Zukünftige Kriterien des Umgangs mit den Werken**
Prof. Dr. Gerhard Pfennig
Anschließend im Gespräch mit Prof. Dr. Martina Sitt

17.00 Uhr Anreise zum Tagungshaus Heilsbronn (in Eigenregie)

18.00 Uhr Abendessen im Tagungshaus

II. Kollektives Gedächtnis und individuelle Biographie

19.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

19.15 Uhr **Geschichtspolitik in einem postnationalistischen Staat. Der lange Weg zur Erinnerungskultur in der Bundesrepublik**
Prof. Dr. Edgar Wolfrum

20.30 Uhr **Vom Krieg geprägt? – Zum Selbstverständnis in autobiographischen Erzählungen der Nachkommen**
Boris Schafgans

21.30 Uhr Gespräche im Klosterkeller

SAMSTAG, 28. MAI 2016

07.30 Uhr Frühstück

08.15 Uhr Fahrt mit dem Bus nach Nürnberg zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

III. Historischer Ort als Erinnerungsort

09.00 Uhr **Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Welche Zukunft hat die Erinnerung an diesem „Täterort“?**
Florian Dierl M.A.

12.00 Uhr Mittagspause in Nürnberg

13.15 Uhr Rückfahrt mit dem Bus nach Heilsbronn und Erfrischungspause

14.30 Uhr **Berichte und Eindrücke aus Nürnberg**

15.15 Uhr Kaffeepause

IV. Transformation der Vergangenheit

15.30 Uhr **Das ausgeschlagene Erbe – Zur Psychologie der NS-Nachgeschichte in der Bundesrepublik**
Dr. Gudrun Brockhaus

16.45 Uhr **Erinnerung ohne Erinnerung. Der Volkswagen als ambivalentes Symbol der jungen Bundesrepublik**
Dr. Natalie Scholz

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **„Titos Brille. Die Geschichte meiner strapaziösen Familie“** (D 2014, 91 Min.)
Ein Film von Regina Schilling mit Adriana Altaras
Anschließend Filmgespräch mit Adriana Altaras

22.00 Uhr Gespräche im Klosterkeller

SONNTAG, 29. MAI 2016

07.45 Uhr Andacht in der Kapelle des Tagungshauses

08.00 Uhr Frühstück

V. Aus der Praxis der historischen Aufarbeitung

09.00 Uhr **Annäherungen an die Eltern und ihre literarische Verarbeitung**
Gisela Heidenreich

10.00 Uhr Kaffeepause

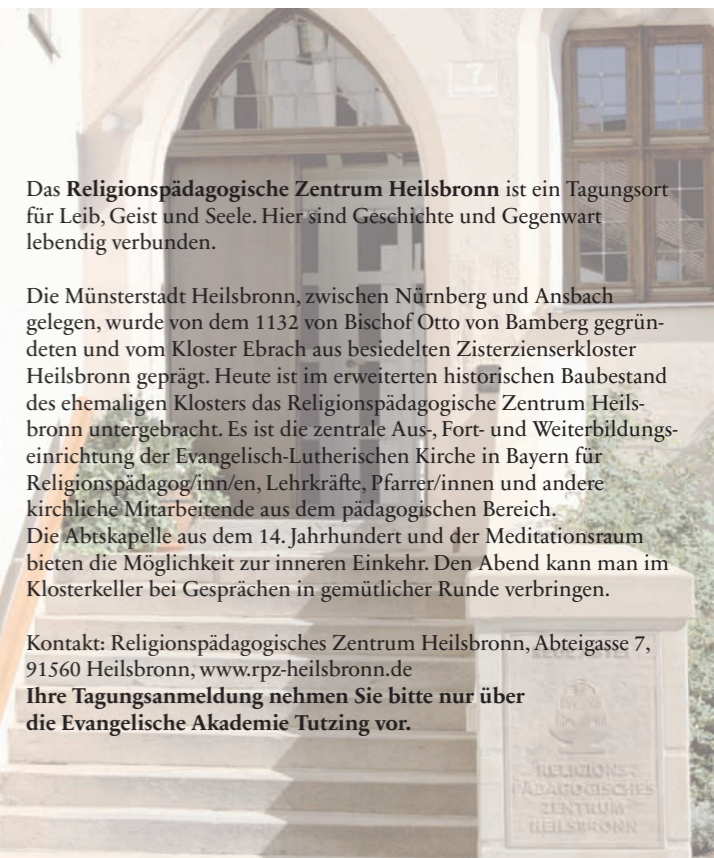
10.15 Uhr **Wie lassen sich kollektive und individuelle Erfahrungen in Ausstellungen präsentieren? Das Beispiel Deutsches Historisches Museum in Berlin**
Prof. Dr. Alexander Koch

11.15 Uhr **Erinnerung: wohin, wozu?**
Podiumsdiskussion mit den Referierenden der Tagung über Gegenwart und Zukunft der Erinnerungskultur in der Bundesrepublik

12.00 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referierende

Adriana Altaras, Schauspielerin, Theaterregisseurin, Schriftstellerin, Berlin
Dr. Gudrun Brockhaus, Sozialpsychologin, Psychoanalytikerin, München
Florian Dierl M.A., Leiter, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Nürnberg
Gisela Heidenreich, Schriftstellerin, Hechendorf
Prof. Dr. Alexander Koch, Präsident, Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin
Prof. Dr. Gerhard Pfennig, Vorstand der Stiftung Kunstfonds, Bonn
Boris Schafgans, Filmautor, Dokumentarist, Berlin
Dr. Natalie Scholz, Historikerin, Dept. Geschichte, Universität Amsterdam
Prof. Dr. Martina Sitt, Professorin für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte, Universität Kassel
Prof. Dr. Edgar Wolfrum, Lehrstuhl für Zeitgeschichte, Universität Heidelberg



Das **Religionspädagogische Zentrum Heilsbronn** ist ein Tagungsort für Leib, Geist und Seele. Hier sind Geschichte und Gegenwart lebendig verbunden.

Die Münsterstadt Heilsbronn, zwischen Nürnberg und Ansbach gelegen, wurde von dem 1132 von Bischof Otto von Bamberg gegründeten und vom Kloster Ebrach aus besiedelten Zisterzienserkloster Heilsbronn geprägt. Heute ist im erweiterten historischen Baubestand des ehemaligen Klosters das Religionspädagogische Zentrum Heilsbronn untergebracht. Es ist die zentrale Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Religionspädagog/inn/en, Lehrkräfte, Pfarrer/innen und andere kirchliche Mitarbeitende aus dem pädagogischen Bereich. Die Abtskapelle aus dem 14. Jahrhundert und der Meditationsraum bieten die Möglichkeit zur inneren Einkehr. Den Abend kann man im Klosterkeller bei Gesprächen in gemütlicher Runde verbringen.

Kontakt: Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn, Abteigasse 7, 91560 Heilsbronn, www.rpz-heilsbronn.de
Ihre Tagungsanmeldung nehmen Sie bitte nur über die Evangelische Akademie Tutzing vor.